

1) Der private Raum
Übung

Treppe, auf der Treppe sitzen,
 habe sie erst spät entdeckt,
 gibt eine andere Perspektive,
 für mich das Gefühl, ist es
 erst richtig das Haus zu
 bewohnen, alle Möglichkeiten
 auszunutzen, das ganze
 wahrzunehmen. * verschiedene Licht- aus
 u. Sonnenverhältnisse
 Auf dem Nachttisch steht ein
 kleiner Buddha, den nehme
 ich auf Reisen mit, wenn
 ich outside bin, kommt er
 immer wieder an die gleiche Stelle

Die Treppe ist „nur“ das Symbol,
 dafür das Haus ganz in Besitz
 genommen zu haben.

- 2) Eigentlich haben alle festen Räume ihren
 festen Platz, ich habe schnell das Gefühl von zu
 Hause: als Kind war vor dem viel
 Haus eine Straße zum Ausklopfen,
 haben wir drauf rumgetanzt.
 Das Bild kommt als erstes.
 Jetzt löst der kleine Buddha auch
 das Gefühl von zu Hause aus

Anja

ÜBUNG 1 Mitschrieb Mathias

① Gegenstände

- ↳ Treppe sehr wichtiges Element
 - ↳ wohnt auf 3 Stockwerken
 - ↳ als Wohnort entdeckt vor 3 Jahren
 - ↳ sitzt einfach drauf
 - ↳ Fußnägel lackiert
 - ↳ ganz hoch, ganz runter schauen
 - ↳ man spürt dort das ganze Haus
- ↳ Nachttisch (Buddha)
 - ↳ der muss mit 8 benutzt eher Platz
- ↳ Alle Gegenstände haben einen festen Platz
- ↳ räumliche Lage ist mir wichtig
- ↳ Kachelofen im Wohnzimmer

② Was ist Heimat

- ↳ Stange vor dem Haus (Teppichabtreter)
 - ↳ Treffpunkt von Freunden
 - ↳ immer drinnen, gerne draußen
- ↳ Kachelofen mit Kiesel
 - ↳ Wärme von oben bekommen, nicht von den Eltern

③

- ↳ gibt die Begrenzung durch Form & Stöcke
- ↳ Fenster von oben - unten
- ↳ es ist offen
- ↳ vom Bett in den Himmel schauen
 - ↳ Vorstellung ist sehr schön
 - ↳ Unzettel vom Bett beobachten
 - ↳ trotzdem geschützt sein
- ↳ Jedes hat seinen eigenen kleinen Garten,
in der Summe ist der Garten riesig
- ↳ Der Ort war intuitiv gewählt
- ↳ Was ist wichtig in einem Raum?
 - ↳ Möbel meiner Uroma
 - ↳

in der Schuppe	→ anschauen!!
----------------	---------------

- ↳ in Arlesheim

- ↳ Anschauen!!!

2
Als Kind stand im Wohnzimmer
ein Kachelofen, da wurde z.B. bei
Einkäufen Drückkraft wahrgenommen,
ein Ort der Gemütlichkeit, der "Wärme",
aufgehoben sein

3) ohne Bygonesmy, viel Raum,
so wohne ich auch jetzt, freison
zu den Nachbarn sind fliegend

② Gemeinschaft

1) Die Tür steht offen - Besuche
erwünscht, als ganz einfaches Zeichen
brauche viel Zeit für mich,
möchte mich alles zusammen
machen, möchte mich
ändern, sich, wenn ich mich mehr arbeite
gemeinsames Essen nach Absprache,
aber nicht als feste Institution, oder
es gibt z.B. 2 Tage, freibleibend
ob man kommt.

2) Gemeinsame Tätigkeiten, malen,
Tische reparieren, im Garten
arbeiten

Für mich ist es wichtig, dass
es wachsen, entstehen kann
wenig Anspannung, es entwickelt sich
Im Moment brauche ich keinen
Raum für mich, mir ist

3
wichtig, mich von der Arbeit zu
erholen, wird sich ändern, wenn
ich weniger arbeite

Der Raum um mich herum ist
luftig, leicht, hell, grün, sonnig,
beschränkt

Ich sehe alle am was machen,
alle sind gescheit, ruhige Stimmung

①

↳ Die Türe ist offen

↳ aber nicht immer

↳ brauche auch Zeit für mich

↳ zu viel in einer Gruppe: dann verliere ich mich

↳ ich kümmer mich dann zu viel um andere

↳ gemeinsames Essen aber nach Absprache
↳ da mache ich mit, dort nicht

↳ viel Interesse da aber Angst vor Verpflichtungen



→ handwerklich

→ Gartenarbeit

→ der Raum soll;

leicht luftig sonnig grün hell beschneit
...sein

→ für mich wäre eine Randlage gut

→ alle sind geschäftig aber es ist eine ruhige Stimmung

↳ man fühlt sich nicht verpflichtet was zu machen

↳ Aktive Gemeinschaft ≠ passive Gemeinschaft
↳ räumliche Gedanken machen

↳ wie kann der Raum das schaffen zu leisten

↳ mehrere Gemeinschaftsräume, die unterschiedliches können

↳ Cratch Barfussdisco im EG

↳ rein dann links